

JAHRESBERICHT

2018/19



IDM

INDUSTRIE
DIENSTLEISTUNG
MODEGESTALTUNG

Zentrum für
Berufsbildung
Thun

Inhalt

In Kürze

Seite 4

Unsere Mitarbeitenden

Seite 7

Qualität / Spenden

Seite 14

Jubiläumsband 5 Jahre IDM

Seite 15

Unsere Lernenden

Seite 27

Aktuelles aus dem Schulbetrieb

Seite 33

Internationales

Seite 38

Impressum

Redaktion: Melanie Haueter

Texte: Schulleitung, Kollegium, Melanie Haueter

Jubiläumsband 5 Jahre IDM: Markus Wenger

Facts and Figures: Amin Osman

Fotos: Erich Marti, Amin Osman, Markus Wenger, Kollegium, International Scout Centre, Stiftung SwissSkills, Swiss-Ski

Titelbild: Carmen Herren, Andreas Friedli, Benjamin Willen, Andrea Garzon, Jürg Künzler, Martina Baumann, Matthias Borter

Gestaltung: Werbelinie AG, Bern

Druck: Jost Druck AG, Hünibach

Auflage: 1800 Expl.

Aktiv optimistisch in die Zukunft schreiten



Vor fünf Jahren entstand aus dem Zusammenschluss der gewerblich-industriellen Berufsfachschule Thun, der Schlossbergschule Spiez mit den Couture Ateliers (heute Nähwerk IDM) sowie Teilen des Bildungszentrums Interlaken bzi das Berufsbildungszentrum IDM. Mit aktuell rund 3'000 Lernenden, über 40 Bildungsangeboten und einem Team von rund 250 Mitarbeitenden entwickelte sich das BBZ IDM zu einem zentralen Player im überregionalen Bildungsmarkt der Wirtschaftsregionen Thun, Oberwallis und Berner Oberland.

Wenn Jubiläen gefeiert werden, erinnert man sich für gewöhnlich an die positiven Erlebnisse der Vergangenheit und blickt optimistisch in die Zukunft. So schaue auch ich auf fünf erfolgreiche Jahre zurück und sehe den weiteren Verlauf des gemeinsamen Weges optimistisch.

Optimismus ist in meinen Augen eine wichtige Voraussetzung für persönliche Zufriedenheit und beruflichen Erfolg. Wer optimistisch durchs Leben geht, tut damit seiner physischen und psychischen Gesundheit etwas Gutes. Dabei unterscheide ich zwischen zufriedenem und aktivem Optimismus. Ein Kind, das an Weihnachten auf seine Weihnachtsgeschenke wartet, ist zufrieden optimistisch. Ein Kind, das sich ein Baumhaus wünscht und erkennt, dass es sich eins bauen kann, ist aktiv optimistisch. Jedoch nur dann, wenn es sich Holz und Nägel besorgt, andere Kinder von diesem Vorhaben überzeugen kann und deren Unterstützung einzufordern vermag.

Letzteres ist es, was wir an unserer Berufsfachschule leben möchten. Wir möchten mit dem Wandel der Zeit gehen und gemeinsam neue Ideen für die sich ständig verändernde Berufswelt – in der, meist strukturell bedingt, ältere Berufsbilder verschwinden und neue entstehen – entwickeln und umsetzen. Wir möchten die Zukunft der Berufsbildung gemeinsam anpacken und im Austausch mit anderen neue und vor allem innovative Wege beschreiten.

Eine gute Schule ist eine Schule, die man gemeinsam gestaltet. Gemeinsam im Team, gemeinsam mit unseren Partnerinnen und Partnern unter Einbezug der Bedürfnisse unserer Lernenden. So wollen wir ganz im Sinne von aktivem Optimismus miteinander unsere Schule gestalten - eben IDM, Ich, Du, Miteinander.

Ben Hüter
Direktor Berufsbildungszentrum IDM
ben.hueter@idm.ch

Schulleitung

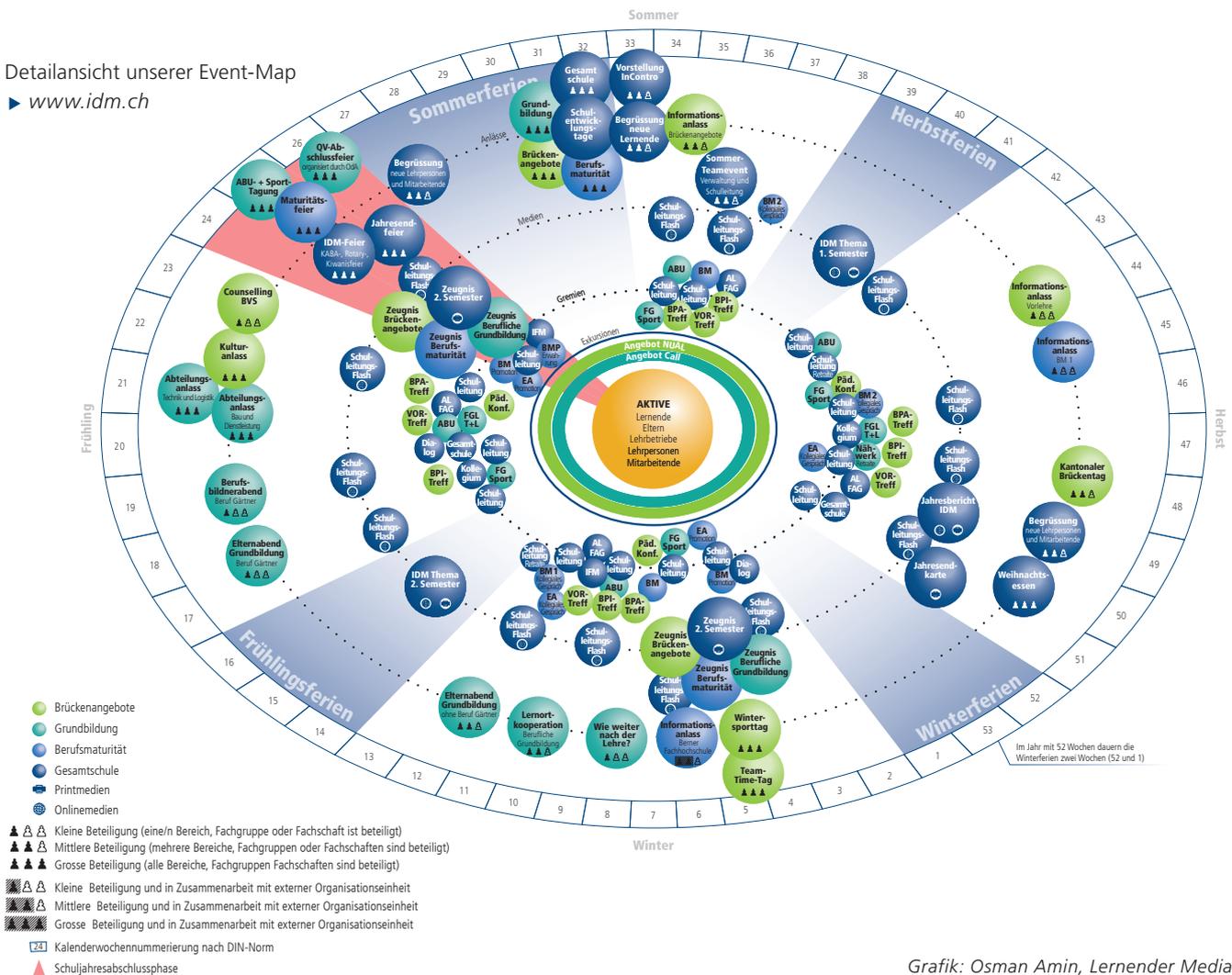
Stand Schuljahr 2019/20

Direktor	Ben Hüter
Direktor-Stellvertreter	Thomas Stucki
Leiterin Abteilung Finanzen, Administration und Gebäude	Bettina Krebs
Leiter Abteilung Brückenangebote und Nähwerk IDM	Jürg Frei
Leiter Abteilung Bau und Dienstleistung	Christian Schläppi
Leiter Abteilung Technik und Logistik	Boris Seiler
Leiter Abteilung Allgemeinbildung und Sport	Stefan Heusser
Leiter Abteilung Berufsmaturität	Peter von Allmen
Leiter Abteilung Support und Koordination	Thomas Stucki

Aktuelles Organigramm
 ▶ www.idm.ch/organigramm

Was läuft am Berufsbildungszentrum IDM?

Detailansicht unserer Event-Map
 ▶ www.idm.ch



Grafik: Osman Amin, Lernender Mediamatiker

Facts & Figures

ANTEIL LERNENDE NACH GESCHLECHT



BESUCH VON DELEGATIONEN DER LETZTEN 5 JAHRE



SCHULJAHR 18/19
IDM-BIBLIOTHEK THUN



755'520
GELESENE SEITEN

IM SCHULJAHR 18/19 VERARBEITETE
DAS NÄHWERK IDM



24880
NÄHTE

100 SONNENBLUMEN



80 STIEL GRÄSER



110 ROSEN



BLUMENDEKO
5 JAHRE IDM FEIER
FLORISTENKLASSE 2017A

6KG OLIVENZWEIGE



30 LISIANTHUS



90 AGAPANTHUS



GRÖSSTES
ANGESTELLTENJUBILÄUM



45 JAHRE / FRITZ KNECHT

ERFOLGREICHE
LEHRABSCHLÜSSE | BM-ABSCHLÜSSE

97.6%

98.7%

SCHULJAHR 18/19

5069
BVS-LEKTIONEN



IN DEN LETZEN 5 JAHREN UNTERRICHTET

Grafik: Osman Amin, Lernender Mediamatiker

Bildungsangebot IDM

Stand Schuljahr 2019/20

Berufliche Grundbildung

- Anlagen- und Apparatebauer/in EFZ
- Automobil-Assistent/in EBA
- Automobil-Fachmann/-Fachfrau EFZ
 - Personenwagen
- Automobil-Mechatroniker/in EFZ
 - Personenwagen
- Bäcker/in-Konditor/in-Confiseur/in EBA
- Bäcker/in-Konditor/in-Confiseur/in EFZ
 - Fachrichtung Bäckerei-Konditorei
 - Fachrichtung Konditorei-Confiserie
- Baumaschinenmechaniker/in EFZ
- Bekleidungsnäher/in EBA
- Bekleidungsgestalter/in EFZ
- Büchsenmacher/in EFZ
- Coiffeur/Coiffeuse EFZ
- Fachfrau/Fachmann Betriebsunterhalt EFZ
 - Schwerpunkt Hausdienst
 - Schwerpunkt Werkdienst
- Florist/in EFZ
- Forstwart/in EFZ
- Gärtner/in EBA
 - Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau
- Gärtner/in EFZ
 - Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau
 - Fachrichtung Zierpflanzen
- Konstrukteur/in EFZ
- Landmaschinenmechaniker/in EFZ
- Logistiker/in EBA
- Logistiker/in EFZ
- Maler/in EFZ
- Malerpraktiker/in EBA
- Metallbauer/in EFZ
 - Fachrichtung Metallbau
 - Fachrichtung Schmiedearbeiten
 - Fachrichtung Stahlbau
- Motorgerätemechaniker/in EFZ
- Polymechaniker/in EFZ
 - Profil E
 - Profil G
- Sanitärinstallateur/in EFZ
- Unterhaltspraktiker/in EBA
- Zeichner/in EFZ
 - Fachrichtung Architektur
 - Fachrichtung Ingenieurbau

Brückenangebote

- Berufsvorbereitung BVS
 - Praxis und Allgemeinbildung BPA
 - Praxis und Integration BPI
 - BVS Plus
- Vorlehre Standard (Spiez)
- Vorlehre 25Plus (Thun)



Vollzeitangebote

- Nähwerk IDM
- Textile Fachschule und Produktion
- Bekleidungsnäher/in EBA
- Bekleidungsgestalter/in EFZ

Berufsmaturität

- BM 1 Lehrbegleitende Berufsmaturität
 - Ausrichtungen Technik, Architektur, Life Sciences
- BM 2 Berufsmaturität für gelernte Berufsleute (Vollzeit)
 - Ausrichtungen Technik, Architektur, Life Sciences
 - Ausrichtungen Gesundheit und Soziales
- EA-Kurse (Vorkurse Berufsmaturität)

Kurse

- Einbürgerungskurse
- Stützkurse
- Freikurse
 - Berufsspezifische Kurse
 - Sprachkurse
- Erwachsenenbildung
 - Ausbildung der Auszubildenden
 - Kurs für Berufsbildner/innen
 - Lehrerfortbildung

Höhere Berufsbildung

- Logistiker/in EFA

Behörden

Bund

Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation
 Josef Widmer, Berufsbildung und allgemeine Bildung

Kanton

Erziehungsdirektion
 Christine Häsler, Regierungsrätin

Mittelschul- und Berufsbildungsamt

Theo Ninck, Vorsteher
 Simone Grossenbacher, Berufsschulinspektorin *bis 31.10.2019 (ab 01.11.2019 Abteilungsleiterin Berufsfachschulen)*
 Stefan Furrer, Berufsschulinspektor *ab 01.11.2019*

Gemeinde

Direktion Bildung Sport Kultur
 Roman Gimmel, Gemeinderat

Anerkennung und Dank

Jubiläen im Bernischen Schuldienst

40 Jahre



Michael Jaggi



Ursula Jenni

35 Jahre



Markus Birchler



Christoph Schärer

30 Jahre

Matthias Borter
Andreas de Bruin
Stefan Heusser
Melchior Seiler
Hanspeter Kobi

25 Jahre

Markus Burri
Domenic Rüttimann
Herbert Wernli

20 Jahre

Ben Hüter
Margrith Lörtscher
Barbara Monti di Sopra
Silvio Pfister
Gabriela Schärer
Mario Wymann

15 Jahre

Christoph Baumer
Martin Christen
Michel Fernandez
Philipp Geissbühler
Urs Hofstetter
Ursula Kälin
Astrid Keusen
Daniela Mürger
Daniel Reusser
Christoph Zumstein

10 Jahre

Alexandra Baumann
Rolphe Fehlmann
Kathrin Häberli
Silvia Kalbassi
Markus Laemlé
Barbara Pfund
Patrick Rufer
Johanna Schaller
Niklaus Steck
Peter Willi

Jubiläen im Dienst des Kantons Bern

15 Jahre

Martin Holzer

10 Jahre

Mari Quni

Jubiläen im Thuner Schuldienst

35 Jahre

Ursula Jenni
Erich Marti

30 Jahre

Hans Ruef

20 Jahre

Barbara Monti di Sopra
Vera Liechti
Werner Rohrbach

15 Jahre

Martin Christen
Hans Huggler
Thomas Wüthrich
Philipp Geissbühler
Ursula Kälin

10 Jahre

Hans Magistretti
Patrick Rufer
Peter Willi
Niklaus Steck
Alexandra Baumann
Heinz Malli



Wir begrüßen

Ab 1. August 2019

Mario Beyeler, Berufskunde
Manon Breuss, Mathematik am Übertritt
René Brügger, Berufskunde
Olivier Burren, Buchhaltung
Claude Cartier, Berufsmaturität
Tanja Dolny, Integrationsvorlehre Logistik
Ulrika Eppensteiner, Sachbearbeiterin
Simon Gerber, Berufskunde
Diona Himaj, Sachbearbeiterin
Daniel Hühn, Berufskunde
Joël Lüthi, Lernender FABU
Thomas Peter, Technischer Mitarbeiter
Jonathan Pfaehler, Sport
Kerstin Quatember, Berufsmaturität
Erhard Schmidt, Allgemeinbildung und Sport
Lukas Schweizer, Berufsmaturität
Stefan Spielmann, Allgemeinbildung und Sport
Christof Stämpfli, Berufskunde
Eduard Studer, Berufskunde
Lorina Winkler, Allgemeinbildung und Sport

Wir verabschieden

Austritte und Pensionierungen per 31. Juli 2019

Sabin Amman Jardim
Markus Birchler
Melanie Christen
Yvonne Constantin
Zakia Curmally
Franco Gianini
Andrea Grawehr
Bruno Grossen
Hans Peter Herren
Silvia Kalbassi
Barbara Küenzi
Barbara Marggi
Daniela Mürger
Isabelle Oggier
Andrea Pfaller
Werner Rohrbach
Bernhard Roth
Urs Rothenbühler
Christian Rubin
Johanna Schaller
Maya Spring
Marc Stalder
Michael Tschanz
Simon Walt
Roman Wiedemar
Simon Willen

Wir gedenken



Andreas Blaser

Res Blaser führte von 1990 bis 2014 als Schulleiter die Geschicke der Schlossbergschule, welche in dieser Zeit von einer Kleinschule zu einer beachtlichen Berufsschule heranwuchs. Gleichzeitig mit seiner Pensionierung im Jahre 2014 wurden die Schlossbergschule und die GIB Thun zum Berufsbildungszentrum IDM fusioniert.

Bildung, Bildungspolitik und insbesondere die Berufsbildung waren immer zentrale Anliegen im Leben von Res. Er selber absolviert zuerst eine Lehre und liess sich dann zum Primarlehrer und zum Berufsschullehrer ausbilden. Etliche Jahre unterrichtete er Köche am BZI als ABU-Lehrperson, bevor er über eine sehr lange Zeitspanne das Amt des Schulleiters an der Schlossbergschule übernahm.

Eine andere seiner Leidenschaften galt der Politik. Zuerst amtierte er als SP-Gemeinderat in seiner Wohngemeinde Steffisburg und wurde dann in den Grossen Rat des Kantons Bern gewählt. Er war über zehn Jahre Mitglied der kantonalen Legislative, wo er unter anderem die gewichtige und zentrale Oberaufsichtskommission präsidierte.

Diese beiden Bereiche hat er ideal und mit grossem Elan als Politiker und Schulleiter zusammengefügt. Soziale Gerechtigkeit und damit auch die Chancengleichheit in der Bildung waren ihm eminent wichtig. Im Zentrum stand für ihn aber immer der Mensch, das Individuum und nie eine Institution oder Interessengruppe. In allen seinen Aufgaben wirkte er als unermüdlicher Schaffer und Macher, er forderte sich selber sehr viel ab.

Mit seiner positiven und zuversichtlichen Lebenshaltung war er aber auch ein Geniesser: ein hervorragender Koch, profunder Weinkenner und Weltreisender in vielen Ländern. Eine zentrale Rolle spielte für ihn zudem die Familie mit vier Söhnen und einer wachsenden Anzahl an Grosskindern.

Nicht allzu lange nach seiner Pensionierung erkrankte Res Blaser ernsthaft. Die eingeleiteten Therapien und Behandlungen schlugen aber gut an, so dass er während über drei Jahren in seiner gewohnt dynamischen Art noch viele Pläne, Wünsche und Dinge realisieren und das Leben geniessen konnte. Zu Beginn dieses Jahres verschlechterte sich seine Gesundheit sehr plötzlich und schnell. Er verstarb allzu früh am 15. Mai 2019 kurz nach seinem siebzigsten Geburtstag. Gerne hätte man ihm noch eine Dekade intensiven Lebens gegönnt.

Beat Eggimann, Bereichsleiter Brückenangebote

Pensionierungen



Werner Rohrbach

Im Jahr 1982 trat Werner Rohrbach in den Schuldienst ein. Er unterrichtete an allen landwirtschaftlichen Standorten, die es damals im Kanton gab und konzentrierte sich in den letzten Jahren hauptsächlich auf Zollikofen und das BBZ IDM Thun. Zudem führt Werner mit Leidenschaft seinen eigenen Landwirtschaftsbetrieb in Rüscheegg.

Bei uns unterrichtete Werner Rohrbach als Kursleiter und Hydraulikspezialist bei den Land- und Baumaschinenmechanikern. Mit seinem breiten Fachwissen und dem ausgeprägten Praxiswissen konnte er viele Lernende für die Hydraulik begeistern.

Werner, ich danke dir im Namen des Berufsbildungszentrums IDM ganz herzlich für deine engagierte Arbeit. Wir alle wünschen dir in deinem neuen Lebensabschnitt alles Gute, beste Gesundheit, Zeit um in Erinnerungen zu schwelgen und hoffentlich noch viele schöne Jahre draussen beim Bauern.

*Thomas Stucki,
Abteilungsleiter Support und Koordination*



Hans Peter Herren – BVS-Urgestein

Wieder gesund und gestärkt beendete Hans Peter Herren seine Lehrtätigkeit am BBZ IDM in Interlaken mit dem ersten Semester 2018/19. Seine Zufriedenheit über den gelungenen Abschluss war an seiner Abschiedsrede unüberhörbar. Nach einem fast zweijährigen, krankheitsbedingten Ausfall konnte Hans Peter schrittweise wieder Fuss fassen und fand dabei rasch wieder Freude und Motivation, seinen Beruf auszuüben. Ein Zitat von Hans Peter: «Das Glück wieder gesund zu sein, befriedigt von der Arbeit und in gutem Einvernehmen aus dem Kollegium in den Ruhestand zu treten, erfüllt mich mit Zufriedenheit!»

Hans Peter liess sich am Staatlichen Lehrerseminar Muesmatt Bern zum Primarlehrer ausbilden. Nach der Weiterbildung zum Heilpädagogen in Zürich stieg er als Lehrer in einer sogenannten Werkklasse in die Brückenangebote ein. Mit der Kantonalisierung der Weiterbildungsklassen WBK zu den berufsvorbereitenden Schuljahren BVS erlebte Hans Peter den Wandel hautnah. Es sollte nicht allein bei dieser grossen Veränderung bleiben. Die Ausprägung der Lernenden wandelte sich von Leistungsaufholern zu orientierungssuchenden Jugendlichen. Damit änderte auch die Rolle der Lehrperson vom Stoffvermittler zum Coach und Laufbahnbegleiter.

Hans Peter wurde von «seiner» letzten Klasse zur Schlussreise eingeladen. Das ehrte ihn sehr, den Abschluss seiner Karriere mit einem solchen Erlebnis beenden zu dürfen.

Langweilig wird es Hans Peter bestimmt nicht: Familie, Freunde, Natur und Umfeld geniessen, sportliche Betätigungen und die eine oder andere Reise werden ihn fit halten!

Ich wünsche Hans Peter herzlich alles Gute für die Zukunft und weiterhin so viel Freude und Lebensenergie!

*Jürg Frei,
Abteilungsleiter Brückenangebote
und Nähwerk IDM*



Silvia Kalbassi – die Unermüdliche!

Im Schuljahr 2015/16 stieg die Nachfrage nach den Brückenangeboten aufgrund der Flüchtlingszahlen rasant an. Ein Engpass bei den Lehrpersonen für die Integrationsklassen stellte sich ein. Da stand Silvia Kalbassi im Büro des Abteilungsleiters und bald war klar: Frau Kalbassi wird an einer Integrationsklasse in Interlaken unterrichten. Sie empfahl sich rund drei Jahre vor der Pensionierung mit einer Riesenportion Motivation und Freude an ihrem Beruf.

Eine schwierige Zeit, bedingt durch einen Spitalaufenthalt, konnte sie gut überwinden und so wieder einsteigen.

Ihr unermüdlicher Einsatz für die Lernenden wurde rasch erkannt und geschätzt. Mit ihrer ruhigen, aber bestimmten Art fand sie rasch zu allen Lernenden und zum Kollegium einen guten Draht. Ihre Fremdsprachenkompetenzen verblüfften die Lernenden oft, verstand sie doch viel mehr, als bei Lehrpersonen üblich ist. Mitunter führte dies zu grossem Staunen. Sie war zudem auch eine wichtige Anlaufstelle für alle Wehwehs und Bobos am Standort Interlaken. Als versierte Vermittlerin über Naturheilkunde konnten viele von diesem Wissen profitieren.

Durch den starken Rückgang der Lernendenzahlen endete leider die Arbeit am BBZ IDM Ende des ersten Semesters mit der ordentlichen Pensionierung. Ihre Klasse wurde auch gleich geschlossen. Das Glück stand aber auf ihrer Seite, denn in Spiez und Thun fanden sich genügend Stellvertretungslektionen bis zum Schuljahresende.

Silvia hätte gerne weitere Lektionen angenommen – trotz Pensionsalter. Sie fühlt sich fit fürs Unterrichten und möchte noch lange arbeiten.

Ich wünsche Silvia für die Zukunft viel Glück, Gesundheit und weiterhin einen langen Atem fürs Unterrichten.

*Jürg Frei,
Abteilungsleiter Brückenangebote
und Nähwerk IDM*



Barbara Marggi – Berge und Wasser!

Zweisimmen war bis zum Sommer 2019 für 26 Jahre der berufliche Wirkungsort von Barbara Marggi. Mit Herzblut für die Lernenden im Simmental, aber auch für die unvergesslichen, bestens organisierten Ski- und Schneetage für die ganze Abteilung Brückenangebote und Mode arbeitete Barbara und geht nun frühzeitig in Pension.

Nach dem Seminar Marzili begann sie ihren beruflichen Werdegang an der 1. – 4. Klasse in Oberhünigen. Es konnten schlussendlich 14 Jahre Arbeit an der Unterstufe gezählt werden, bevor es sie für einen Skischuleinsatz nach Zweisimmen weiterzog.

Als Teilpensenlehrerin wirkte sie zuerst an einer 5./6. Klasse und bald darauf kam Englisch an der ehemaligen Weiterbildungsklasse WBK hinzu.

Nach der Kantonalisierung der WBKs blieb sie dem berufsbildenden Schuljahr mit verschiedensten Aufgaben treu. Zum Unterrichten in verschiedenen Fächern kamen auch administrative Arbeiten hinzu. Die letzten Jahre amtierte sie als Standortleiterin.

Barbara ist heute eng mit Zweisimmen verbunden. Sie liebt die Berge, das Skifahren, aber auch diverse Engagements innerhalb der Gemeinde.

Eine Leidenschaft, der sie in Zweisimmen nicht frönen kann, ist das Segeln. Hart am Wind über die Wellen gleiten ist aber nicht nur in unseren Binnenseen ein grosses Hobby, sondern auch auf den Weltmeeren. Geplant sind bereits im September 2019 Segeltörns in der Südtürkei und im Mai 2020 die Route Bahamas – Amerika!

Stellvertretungen, Nachhilfeunterricht oder Skischule sind in den nächsten Jahren natürlich auch ein Thema. Die eine oder andere Anfrage ist schon eingetroffen! Aber wie Barbara zu sagen pflegt: «Eis nachem andere!»

Weitere Projekte wie etwa Hüttenwartin oder Rotkreuzfahlerin liegen im Kopf parat.

Im Garten, beim Jäten, Setzen, Ernten und Gestalten können diese Träume bestimmt weiterwachsen.

Ich wünsche Barbara für ihre spannende Zukunft alles Gute und den Mut, Träume in die Realität umzusetzen.

*Jürg Frei,
Abteilungsleiter Brückenangebote
und Nähwerk IDM*



Christian Rubin – Meister seines Fachs

Unser eidgenössisch diplomierter Schreinermeister Christian Rubin blickt auf eine bewegte und vielseitige Laufbahn zurück. Auf seinen Stationen hat ihn aber sein Beruf immer begleitet.

Nach seiner Meisterprüfung 1981 stieg er am BZI im Standort Zweisimmen als Berufskundelehrer für die Schreiner-Lernenden, 1. bis 4. Lehrjahr ein. Anschliessend folgten Einsätze in Thun für die Ausbildung der Schreiner, Forstwärter, Sager, Zimmermann und Schreiner. Die Blockkurse beim VSSM Frutigen und Maschinenkurse als SUVA-Inspektor rundeten die Berufsschulaktivitäten ab.

Mit dem praktischen Unterricht übernahm Christian am Werkjahr seine Tätigkeiten als Lehrperson in den Brückenangeboten. In den Jahren seines Wirkens lernte er alle Standorte der Brückenangebote im Berner Oberland kennen: Thun (Schlossbergsschule), Spiez, Zweisimmen, Frutigen und Interlaken.

Die vielen Veränderungen in den Brückenangeboten hiessen oft auch umziehen. So kam es, dass Christian «seine» Werkstatt dreizehn Mal zügeln und neu einrichten musste. Die damit verbundenen neuen Strukturen forderten eine grosse Flexibilität und oft lange Arbeitswege. Diese Herausforderungen meisterte Christian immer gut. Er hatte immer sehr grosse Freude, seinen Lernenden das fachmännische Wissen weiterzugeben.

Neben seiner Lehrtätigkeit war er auch Geschäftsinhaber einer Schreinerei (Küchenbau). In seinem Betrieb bildete er bis heute acht Lehrlinge aus im Bereich Schreiner Richtung Möbel. Diesen Umstand verpackte Christian durch praxisnahe Situationen direkt in seinen Unterricht.

Durch das langjährige Wirken in den Brückenangeboten entstand eine Freundschaft zwischen Hans Peter Herren und ihm. Diese wird über die Pensionierung hinaus weiterleben.

Dass auch nach der Pensionierung nicht einfach ausgeruht wird, ist offensichtlich. Einmal wird sein Küchenbaubetrieb weitergeführt, dann sind Weiterbildungskurse in der Holzbildhauerei und Drechslerei angesagt.

Er hat mir gegenüber folgende Zukunftsaussage gemacht: «Einfach einmal starten! Geniessen unserer täglichen Lebensqualität und dankbar sein für ALLES!»

Ich wünsche Christian für die Zukunft ALLES Gute!

*Jürg Frei,
Abteilungsleiter Brückenangebote
und Nähwerk IDM*



Maya Spring – Passion für die Mode

Mit Maya Spring verlässt eine Frau der ersten Stunde das BBZ IDM. Im Bereich der Mode erlebte sie die Geschichte des heutigen Nähwerks IDM hautnah und vor allem mit viel Leidenschaft für die Themen der Mode!

Nach ihrem Abschluss zur Damenschneiderin im Jahre 1978 an der Frauenarbeitschule des Schlossbergs in Thun arbeitete sie ein Jahr als Assistentin weiter. 1979 konnte Maya als Designerin bei Zandra Rhodes in London weitere Erfahrungen sammeln.

Drei Jahre später fand sie erneut eine Stelle als Assistentin an der Schlossbergschule in Thun. Mit dem Abschluss des Meisterdiploms wechselte sie 1987 als Fachlehrperson in die Berufsfachschule. Dieser beruflichen Tätigkeit blieb sie bis zum Schluss treu. In den Jahren 2007 bis 2013 hielt sie zudem das Amt als Abteilungsleiterin des Couture Ateliers inne.

Maya war es stets wichtig, die jungen Leute in der Ausbildung zu motivieren und zu unterstützen. Mit ihrem grossen Wissen und ihrer Erfahrung musste sie bei ihren Lernenden nicht lange auf die entsprechende Wertschätzung warten. Mayas Begeisterung für die Mode und das dazugehörige Handwerk und Know-how zeigten überall eine positive Wirkung. Die eigene Leidenschaft für die Berufswelt der Mode, kombiniert mit der Aufgabe, junge Leute zu begeistern, ihnen etwas beizubringen, war nahezu ideal.

Auch wenn nun die Tätigkeit als Fachlehrerin mit dem zu Ende gehenden Schuljahr aufgegeben wird, bleibt Maya dem Thema Mode weiterhin treu. Bereits für die bevorstehenden WorldSkills wird sie eine WM-Kandidatin für den Wettbewerb coachen. Ihr eigenes Label «IRIS» will sie weiterführen.

Ich danke Maya für das grosse und leidenschaftliche Engagement in den über dreissig Jahren und wünsche ihr für die Zukunft und den neuen Lebensabschnitt von Herzen alles Gute.

*Jürg Frei,
Abteilungsleiter Brückenangebote
und Nähwerk IDM*



Daniel Ammann – «Zusatzrunden»

Eigentlich verlässt uns Daniel Ammann zum zweiten Mal. Vor fünf Jahren verliess er das berufsvorbereitende Schuljahr in Spiez durch seine vorzeitige Pensionierung. Aber mit der neu fusionierten Schule kehrte Daniel zurück an das BBZ IDM. Über seine Einsätze als Stellvertreter, vorwiegend in den Integrationsklassen, waren alle froh. Die grosse Flexibilität für kurze und längere Vertretungen war immer Gold wert!

Daniel Ammann wurde 1981 an die damalige Schlossbergschule gewählt. Als junger Sekundarlehrer arbeitete er als Klassen- und Fachlehrer in den Bereichen Sprachen und Berufswahl. Parallel dazu war Daniel auch Klassenlehrer am Untergymnasium in Bern, bis

zu dessen Auflösung 1997. Als Lateinlehrer unterrichtete er an diversen Schulen auch kleinere Pensen.

In seiner langjährigen Tätigkeit erlebte er alle Zusammenschlüsse, Struktur- und Namensänderungen auf der Stufe der zehnten Schuljahre.

Rückblickend meinte Daniel mit einem verschmitzten Lächeln, für ihn sei die Pensionierung mit 60 Jahren offensichtlich zu früh gewesen. Der Kontakt und die Zusammenarbeit mit den Jugendlichen sowie das Weitergeben von Wissen und Erfahrung hätten ihm gefehlt.

Nun möchte Daniel kürzertreten. Ich danke ihm für den unermüdlichen und flexiblen Einsatz am BBZ IDM und wünsche ihm von Herzen alles Gute und ganz viel Musik!

*Jürg Frei,
Abteilungsleiter Brückenangebote
und Nähwerk IDM*



Marc Stalder

Als mir Marc die erbetenen Notizen zu seinem Werdegang in die Hand drückte, meinte er, sein Lebenslauf sei doch eher von Brüchen gezeichnet denn von einem gradlinigen Verlauf. Und wahrlich, als Marc im Sommer 1988 als Kurslehrer für Mathematik in die GIB Thun eintrat, hatte er bereits etliche Facetten einer beruflichen Karriere erfahren. Mit einem Diplom als Ingenieur-Agronom ETH im Sack führte er in den 80er-Jahren als Hausmann einen vierköpfigen Haushalt, hart an der Grenze zur Selbstversorgung. Als taugliche Quelle eines Nebeneinkommens bot sich Teilzeitunterricht an, und so lehrte Marc an der Oberstufe von Thuner Primarschulen, mit 70% Lohn aufgrund eines fehlenden Lehrpatents.

Als sich 1996 die Möglichkeit zur Nachqualifikation bot, packte Marc die Gelegenheit und erwarb die Lehrbefähigung für Maturitätsschulen. Von da an unterrichtete er, bis in den Sommer 2019, hauptsächlich Mathematik an den neu formierten Berufsmaturitäts-Klassen. Der Wechsel auf die Stufe BM zahlte sich für Marc aus: Alter und Haltung der Lernenden behagten ihm, und es war bemerkenswert zu sehen, wie leicht er den Zugang zu den jungen Erwachsenen fand und sie mit seinem lebhaften Unterricht zu motivieren und für mathematische Fragestellungen einzunehmen wusste.

Als unser langjähriger Chemie-Fachlehrer vor ein paar Jahren in Pension ging, entschloss sich Marc zur Übernahme des verfügbaren Pensums. Statt selber an Rente zu denken, musste er sich dafür gründlich in das Chemie-Curriculum reinknien. Dieselbe Hartnäckigkeit und Hingabe, mit der Marc den Stoffplan Chemie aufarbeitete, offenbarte er zuweilen auch als kritisch-kantiger «Homme politique»: äusserst pointiert argumentierend, war Bürger Stalder stets für eine engagierte Debatte zu allen erdenklichen gesellschaftlichen Fragen zu haben. Seine aufgefrischten Chemie-Kenntnisse wird Marc auch in Zukunft gut gebrauchen können: zusammen mit einem Partner will er sich künftig dem Projekt «Biometh» widmen, das darauf abzielt, industriell Biomethan herzustellen.

Immer wieder hat sich Marc an den Institutionen gerieben oder Beschlüsse der Schulleitung mit Unverständnis quittiert. Gleichzeitig war er bis zum letzten Tag mit jeder Faser seines Wesens im Unterricht präsent, wie sich aus dem Schluss seiner Notizen herauslesen lässt: «In 11 Tagen werde ich 66 und gehe in Pension. Ich werde die Schüler vermissen». Auch wir, lieber Marc, werden deinen eigenwilligen, kritisch-konstruktiven Geist zuweilen missen. Vorerst aber geben wir Dir einfach unsere besten Wünsche mit auf den Weg in den nächsten Lebensabschnitt.

*Peter von Allmen,
Abteilungsleiter Berufsmaturität*



Markus Birchler

Vor 35 Jahren begann deine Tätigkeit an der damaligen GIB Thun. Für dich war es immer wichtig, dass du dir ein breites Wissen aneignen konntest. Und so war es logisch, dass du bis zu deiner Pensionierung in verschiedenen Bereichen gearbeitet hast. Viele Lernenden hast du während deiner langjährigen Schultätigkeit begleitet. Einige von deinen ehemaligen Schülerinnen und Schülern sind mittlerweile deine Berufskollegen am BBZ IDM geworden.

Je länger du an unserer Schule unterrichtet hast, desto vielfältiger wurden deine Tätigkeiten. So hast du z. B. Berufskunde im Maschinenbau sowie auch Physik in der BM unterrichtet. Zudem warst du als Lehrpersonenvertretung tätig und hast während zehn Jahren die LEFO Verantwortung innegehabt. Des Weiteren warst du Leiter der Fachgruppe Maschinenbau und konntest dein Wissen in der Arbeitsgruppe der BiVo einbringen. Die Modernisierung der Werkstatt war für dich ein grosses Anliegen. Und zu guter Letzt hast du dir die Beziehungsarbeit zu den Lehrbetrieben ganz gross auf die Fahne geschrieben. Auch hier gilt es anzumerken, dass es die allgemeine Vielfalt war, die für dich immer spannend war.

In einem Gespräch hast du mir einmal erzählt, dass du damals ins kalte Wasser gesprungen bist. Bei deinen ersten Unterrichtseinheiten war wenig Material vorhanden, vieles musstest du dir selber aneignen. Auch die kollegiale Unterstützung im heutigen Sinne war damals noch nicht so ausgeprägt. Es kam dir zugute, dass du dir bereits vor Schulantritt ein breites Fachwissen angeeignet hast. Im Unterricht war es deine Stärke, komplexe Sachverhalte mit Praxisbeispielen und einer Geschichte zu untermalen. So gelang es dir, diese Themen lernendgerecht aufzubereiten.

Anlässlich unsere Abschlussgespräches fragte ich dich nach deinem Erfolgsrezept in Bezug auf deine 35-jährige Schulkarriere. Nach kurzem Überlegen meintest du:

- Ich habe die Menschen immer so genommen, wie sie sind und habe gerne mit ihnen zusammengearbeitet.
- Die Herausforderung für die Unterrichtsvorbereitung war immer interessant.
- Mein breites Wissen den Lernenden weiterzugeben war immer eine Bereicherung für mich.

Bezüglich deines bevorstehenden Ruhestands sagtest du, dass es eine Art «Loslassen» sei. Einerseits würdest du mit einem lachenden aber andererseits auch mit einem weinenden Auge von unserer Schule gehen. Du würdest dich auf die Flexibilität, deinen Hobbies nachzugehen, freuen. So wirst du Touren unternehmen, Segeln, im und ums Haus arbeiten und mit deiner Frau Susanna unterwegs sein, wie es gerade passt.

In deinem Garten willst du bald einen Baum pflanzen. Bäume stehen seit jeher als Symbol für Schutz, Treffen von Menschen, Schattenspender etc. Für dieses Vorhaben geben wir dir von der Abteilung Technik und Logistik einen finanziellen Zustupf.

Lieber Markus, ich danke dir für deine langjährige Arbeit und dein Engagement für die vielen Lernenden des Maschinenbaus. Ich wünsche dir und Susanna im neuen Lebensabschnitt viel Freude, gute Gesundheit, erfüllte Stunden, die nötige Gelassenheit und dass du deinen Interessen nachgehen kannst.

Alles Gute und hieb der Sorg.

*Boris Seiler,
Abteilungsleiter Technik und Logistik*



Barbara Küenzi

In Richtung Oberland gesehen, war Unterseen der äusserste Punkt, den sich die Seeländerin Barbara für ihre erste Anstellung nach erfolgreichem Abschluss am Sekundarlehramt als Arbeitsort vorstellen konnte. Als bald merkte sie aber, dass es sich auf dem Bödli gar gut leben lässt, und so ist sie geblieben, auch als Spiez und Thun zu ihren Arbeitsorten wurden. Nach 9 Jahren Sek. Unterseen, acht Fächer in Klassen mit bis zu 36 Schülerinnen, führte das Interesse am Unterricht mit jungen Erwachsenen zum Wechsel nach Spiez, an die Verkehrsschule, einer von den Regiebetrieben des Bundes getragenen Institution. Die neue Etappe im Arbeitsleben von Barbara Küenzi dauerte 14 Jahre, bis zur obrigkeitlich verordneten Schliessung sämtlicher Verkehrsschulen. Für Barbara war damit der Zeitpunkt gekommen, an der Uni Freiburg ein Nachdiplomstudium in Deutsch und Geschichte in Angriff zu nehmen und so die Lehrbefähigung für Maturitätsschulen zu erlangen.

Im Februar 1998 erfolgte die Anstellung an der GIB Thun – mit einem Kleinpensum von 2 Lektionen Sprachunterricht. Nach dem NDS-Abschluss erhöhte sich das Thuner Pensum sukzessive, und mit der zusätzlichen Wahl ans KV Interlaken leistete Barbara fortan erneut ein volles Pensum in den Fächern Deutsch, Französisch, Geschichte und Staatskunde.

Im Laufe ihrer Berufstätigkeit hat Barbara Küenzi unterschiedliche Schultypen kennen gelernt und dabei die Erkenntnis gewonnen, dass sich mit etwas Toleranz und Gelassenheit ganz gut mit den mannigfachen Schulkulturen umgehen lässt. An ihrem Beruf schätzte sie sowohl Lehrfreiheit und Eigenverantwortung als auch eine anregende Zusammenarbeit und intensiven Austausch im Kollegium.

«Langweilig wird mir mit Sicherheit nicht!», schreibt Barbara mit Blick auf die neue Lebensphase: Sie freut sich darauf, Reisen zu planen, Sport zu treiben und Freundschaften zu pflegen. Seit kurzem ist ausserdem Freiwilligenarbeit im Archiv des Schulmuseums Bern angesagt. Und ganz bestimmt wird Barbara Küenzi auch weiterhin häufig an regionalen Kulturveranstaltungen anzutreffen sein, sei es als aktive Chorsängerin oder aber als höchst kundige Besucherin mit breit gefächerten kulturellen Interessen.

Als Zeichen dafür, dass Barbara der Übergang in den neuen Lebensabschnitt gelingt, kann ihre Dankeskarte für den Abschiedsbatten des Kollegiums gelten, den sie umgehend in einen «hochwertigen, stufenlos verstellbaren Relax-Sessel mit bestem Sitzkomfort» investierte, grad richtig für Mussestunden mit passender Lektüre im Garten.

Für deinen langjährigen Einsatz an unserer Schule, liebe Barbara, geben wir Dir ein grosses Dankeschön mit auf den Weg, zusammen mit den besten Wünschen für die Zukunft.

*Peter von Allmen,
Abteilungsleiter Berufsmaturität*

Wir gedenken

Louis Hänni-Lüthi

Leider mussten wir in diesem Berichtsjahr von Louis Hänni-Lüthi, ehemalige Lehrperson GIB Thun, Abschied nehmen. Der Familie sprechen wir auch an dieser Stelle unser herzliches Beileid aus.

Unsere Qualitätsarbeit



Die Lehrpersonen des Berufsbildungszentrums IDM sind auch dieses Jahr mit den Schulentwicklungstagen in der letzten Sommerferienwoche in das neue Schuljahr gestartet. Erstmals fanden diese an zwei Tagen auswärts mit Übernachtung statt. In Luzern arbeiteten wir am Thema «Kommunikation und Interaktion am Berufsbildungszentrum IDM».

Mit Beginn des neuen Schuljahres hat auch das Team Unterrichtsentwicklung seine Arbeit aufgenommen. Schwerpunkt der Arbeit war der Aufbau einer Plattform für den Wissens- und Erfahrungsaustausch. Unter dem Motto «Wissen ist Macht – Wissen teilen ist Kultur», können die Lehrpersonen mit Hilfe

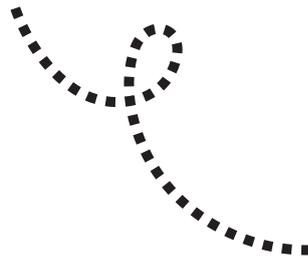
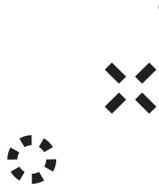
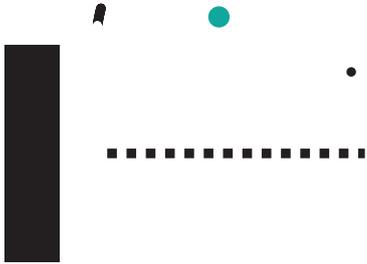
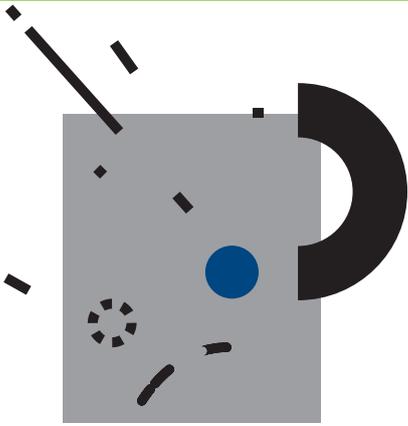
der App «Delve» von Office 365 auf den Erfahrungsschatz der Kolleginnen und Kollegen zurückgreifen. Im zweiten Semester beschäftigte sich das Team Unterrichtsentwicklung hauptsächlich mit der Erarbeitung eines Konzeptes für kollegiale Unterrichtsbesuche.

Im Rahmen der Qualitätsarbeit nach Q2E führte das Institut für externe Schulevaluierungen «ifes» im Mai eine Umfrage zum Thema Kompetenzorientierung bei den Lernenden durch. Die Auswertung und Rückmeldung ist noch ausstehend.

Cyril Antoine,
Leiter Qualitätsmanagement

Herzlichen Dank

Wir bedanken uns herzlich bei allen Bildungspartnern des BBZ IDM für ihre Unterstützung, der **AEK BANK Thun** für die Barspende von CHF 1'500.- und der **Eclipse AG** für die gesponserte Beleuchtung an unserer «5 Jahre IDM» Feier.





Sport in der Schule
Die Logistiker gewinnen das erste Hallenfußballturnier des BBZ IDM.



Führungswechsel vor der Fusion
Wechsel an der Spitze der GIB Thun:
Nach 23 Jahren wird Hansruedi Gerber (*rechts*) als Direktor von Ben Hüter abgelöst.



Übergänge
Gemeinsames Feiern des Zusammenschlusses der Standorte Thun, Spiez, Zweisimmen und Interlaken auf dem Thunersee (*Von links*: Thomas Tanner, Schulrat Christoph Müller, Thomas Köhli, Michael Jaggi und Urs Gugger).



Durch die Fusion kommt ein Beruf in Bewegung
Der Beruf Bekleidungsgestalterin/ Bekleidungsgestalter EFZ in Spiez steht vor grossen Veränderungen.

Die Fusion ist geglückt – Auf zu neuen Ufern
Anstossen auf das neue Berufsbildungszentrum IDM (*Von links*: Manuel Scheidegger und Andrea Garzon).



Schulentwicklung durch Austausch

Durch die Fusion begegnen sich Lehrpersonen aus Thun und Spiez; Hans Huggler (*links*) und Andreas Friedli während den ersten gemeinsamen Schulentwicklungstagen.



Besuch aus dem hohen Norden
Eine hochrangige norwegische Delegation besucht die Ateliers der Bekleidungs-gestalterinnen und Bekleidungsgestalter in Spiez.



Spannende Vorträge für unsere Lernenden
Volle Aula während den Vorträgen über die Schulprojekte Sambia von Markus Wenger. Hier im Gespräch mit Berufskollege Stefan von Niederhäusern (*rechts*).

Schule in Bewegung
Eine Klasse
Berufsvorbereitendes
Schuljahr am
Schneesporttag.



Vertiefungsarbeiten in der Allgemeinbildung
Hoher Praxisbezug:
Segelschiff wird wieder seetauglich gemacht.



IDM – Ich, Du, Miteinander
Das erste gemeinsame
Weihnachtessen am BBZ IDM
mit mehr als 200 Gästen.



Exportschlager Berufsbildung
Unser weltweit angesehenes duales
Bildungssystem wird einer
Südkoreanischen Delegation vorgestellt.



Wie weiter nach der Lehre?
Hans Huggler (*links*) zeigt den Lernenden auf,
wie es nach der Lehre weiter gehen kann.



Wertschätzung von Seiten unserer Lernenden

Peter Fleischil (Fachlehrperson Floristen/Floristinnen) wird von seinen Lernenden mit einem bunten Hochzeitsgeschenk im Klassenzimmer überrascht.



Standpunkte der Lehrpersonen

Eliane Baumann, Lehrerin BVS Plus vertritt ihren Standpunkt im zweiten «IDM-Thema» nach der Fusion.



Hochseilakt im Berner Oberland

Gesundheitstag – für einmal in der (gesicherten) Vertikalen.



ABU-Tagung

Gemeinsam unterwegs;
Fritz Knecht und Sabine
Wüthrich.



Lehrpersonen der Abteilung Allgemeinbildung und Sport

Hans Huggler während des jährlichen,
im Juni stattfindenden, gemeinsamen ABU-
Ausflugs auf der Engstligenalp.



Austausch und Zusammenarbeit als Motor für

Innovation und Entwick- lung

Die Delegation der Mode-
schule Graz besucht
Vertreterinnen der Couture
Ateliers (heute Nähwerk)
mit dem Ziel die Zusammen-
arbeit und den Austausch
auf internationaler Ebene zu
fördern.



Bewegung und Gesundheits- förderung werden am BBZ IDM gross geschrieben

Vielfältiger Sportunterricht auf dem Lachen-
areal in Thun.

Überbetriebliche Kurse Metallbau an der Mönchstrasse in Thun

Roland Kunz (*links*) Instruktor der über-
betrieblichen Kurse unterstützt die Lernenden
bei den praktischen Übungsarbeiten.



Blendi Klosi, Minister für Jugend und Wohlfahrt zu Besuch in Thun

Gemeinsam mit dem Albanischen Botschafter in der Schweiz besucht der Minister unser Berufsbildungszentrum um das «Geheimnis der Berufsbildung» zu lüften.



Regierungsrat Bernhard Pulver zu Besuch im BBZ IDM

Podiumsdiskussion in Thun. Moderator Ben Hüter (*rechts*) «verkabelt» den prominenten Referenten.



Lernen an Situationen, handlungsorientierter Unterricht

ZFI (Zeichnerinnen und Zeichner Fachrichtung Ingenieurbau) Lernende bei Vermessungsübungen im Schadaupark Thun.

Schulentwicklung auf dem vonRoll-Areal der PH Bern

Gut 200 Lehrpersonen setzen sich mit den unterschiedlichen Aspekten der Digitalisierung im Unterricht auseinander.



Lehrpersonen führen Lehrpersonen durch Bern

Stefan von Niederhäusern führt eine Lehrergruppe, während der Schulentwicklungstage, durch die Altstadt von Bern.



Chinesischer Botschafter zu Besuch

Der chinesische Botschafter GENG Wenbing (3. von links) lässt sich das schweizerische Berufsbildungssystem erklären.



Bildung mit Weitblick

Hoch über dem Thunersee – Wanderung von Lernenden mit Weitsicht, während dem Gesundheitstag.



Einweihung des Nähwerks IDM

Zahlreiche interessierte Gäste aus Politik, Bildung und Wirtschaft besuchten den neuen Standort an der Allmendstrasse 90 in Thun; unter anderem auch die Grossratspräsidentin Ursula Zybach.



**Zukunftstag:
TeCLadies,
Mädchen in tech-
nischen Berufen**

Der Zukunftstag im Metallbau widmete sich jungen, am Metallbauhandwerk interessierten Mädchen. Die verfügbaren Plätze waren im Nu alle vergeben.



**SwissSkills
2018 – Fünf
Gold- und
drei Bronzemedail-
len für aktive
und ehemalige IDM
Schüler/innen**

Die erfolgreiche Lernende Fabienne Wüthrich (Bäckerin/Konditorin) gewinnt an den Swiss Skills die Bronze Medaille.



**Tag der Schule 2018, Filmbeitrag des BBZ IDM:
«Orientierung beim Übertritt»**

Das BBZ IDM Thun nutzt seit Jahren Kompetenzraster, um den Lernenden eine optimale Vorbereitung auf die Berufsfachschule zu ermöglichen.



**Lernende Coiffeusen und
Coiffeure im Wettkampffieber**

«Sister Act» am jährlich im Lötschbergsaal Spiez stattfindenden Lehrlingsfrisieren, respektive am Hair Event.

**Unsere
erfolgreichen
SwissSkills
Teilnehmerinnen
und Teilnehmer**

An der Gesamtschulkonferenz ehren wir alle SwissSkills-Teilnehmerinnen und Teilnehmer des BBZ IDM.



**Frauen in
technischen
Berufen: IDM-
Thema TecLadies**

In der «IDM-Thema» Ausgabe TecLadies werden Porträts von lernenden Frauen in technischen Berufen gezeigt.



**Lernende aus
Jever in Thun**
Drei Lernende

Logistiker und eine Logistikerin aus Jever besuchen für drei Wochen den Unterricht in Thun.



**Wie weiter nach der
Lehre?**

Durchstarten ins Berufsleben. Das BBZ IDM unterstützt beim Übertritt aus der Berufslehre in den Arbeitsmarkt. (Bild: Reto Burri)



Lernende führen eigenständig ein Hotel
Gastro-Projekt der BPA-Lernenden mit Schwerpunkt
Gastronomie/Hauswirtschaft/Tourismus.

Informationen zum Alpina Projekt 2019:
▶ www.idm.ch



**Schulleitung und Mit-
arbeitende der
Verwaltung haben für
alle IDM-ler gebacken**

Jede Lehrperson des BBZ IDM erhält ein Säckli selbstgebackener «Güezi» als kleines Weihnachtsgeschenk.



Ich mache das, was mir Freude bereitet und ich auch gut kann

Sina Bolognesi Automobil-Mechatronikerin im 4. Lehrjahr und SwissSkills Teilnehmerin.



Workshop bei Rollaide in Interlaken

Rollstühle werden von Lernenden aus dem berufsvorbereitenden Schuljahr Praxis und Integration (BPI) repariert.



Digitalisierung im Unterricht

Im digitalen Zeitalter wird bei Voting vermehrt auf das Handy gesetzt.



Die Schulleitung arbeitet für die Zukunft der Schule

Schulleitungsretraite der erweiterten Schulleitung im Schloss Überstorf.



Auszeichnungen



Herzliche Gratulation zu einem Notenschnitt von mindestens 5.6.



Eine KABA-Auszeichnung für die Besten der Berufe.



Verleihung des Kiwanis-Preises für die besten Vertiefungsarbeiten.

IDM-Feier – Verleihung von Urkunden und Preisen für grosses Engagement und Können

Ein weiteres Schuljahr ging zu Ende, erfolgreiche Lehrabschlüsse wurden gefeiert und die herausragenden Leistungen der Lernenden geehrt. Zwischen all den Lehrabschlussfeiern fand erneut auch die IDM-Feier ihren Platz. Im Rahmen dieses Anlasses wurden die besten Lernenden der Lehrabschlussklassen des BBZ IDM gefeiert. Die Lernenden kamen mit ihren Eltern, Ausbilderinnen und Ausbildern sowie ihren Lehrpersonen an die Feier, die in der Aula des Berufsbildungszentrums IDM Thun stattfand.

Ziel der jährlichen IDM-Feier ist es, die besonderen Leistungen der jungen Berufsleute anzuerkennen, die mit Engagement, Können, Neugierde und einer grossen Lernbereitschaft Herausragendes während ihrer Ausbildung leisteten.

Die IDM-Urkunde wurde 19 Lernenden verliehen, die in allen Fächern der Berufsfachschule während der gesamten Ausbildung einen Notenschnitt von 5.6 oder mehr erreicht haben. Herzlichen Glückwunsch! Des Weiteren gratulieren wir den Besten aller Berufsgruppen, die sich den KABA-Preis redlich verdient haben. Der Notenschnitt musste hierfür 5.2 oder mehr betragen. Auch die besten Vertiefungsarbeiten wurden durch den Kiwanis Club mit einem Preis geehrt.

Wem wurde eine Urkunde oder ein Preis verliehen?

► www.idm.ch/idm-feier2019



Gil Martin, Sieger am Skicross–Europa Cup vom 18.01.2019.

Sieg am Skicross – Europa Cup

Wir gratulieren unserem ehemaligen Logistik-Lernenden Gil Martin ganz herzlich zu seinem Sieg am Skicross–Europa Cup vom 18.01.2019 in Val Thorens und wünschen ihm weiterhin viel Erfolg.



Eröffnungsfeier an den WorldSkills 2019.

Abenteuer WorldSkills – die Berufsweltmeisterschaft in Kazan

41 junge Schweizer Berufsleute, 39 Disziplinen, 62 Länder; das war die Berufsweltmeisterschaft in Kazan.

Mittendrin Chantal Wiedmer (*rechts im Bild*), unsere ehemalige Lernende Floristin, die zu den Besten der Welt gehört und sich vor Ort ein Diplom sichern konnte. Herzliche Gratulation.

Wir gratulieren ausserdem dem Schweizer WorldSkills-Team zu 16 Medaillen – darunter 5x Gold und 13 Diplome. Im Nationenranking schaffte es die Schweiz als beste europäische Nation auf Platz 3.

Die Lernenden des BBZ IDM ausserhalb des Schulzimmers



Gemeinsam aktiv

Ein Tagesausflug unserer Unterhaltspraktiker/innen (UHP2018a+b) auf den Niesen.



#togetherisbetter

Ausflug der Abschlussklassen Unterhaltspraktiker/in EBA (UHP2015a+b) in den Europapark.



Ein Blick hinter die Kulissen

Wie organisiert ein Grossunternehmen seinen Logistikbereich? Unsere Lernenden der Integrationsvorlehre Logistik durften die Migros Aare in Schönbühl besuchen und erhielten während der Führung durch die Logistikplattform einen interessanten Einblick in das Geschehen vor Ort. Sie erfuhren, welche Infrastruktur und Arbeitsschritte einen Einkauf in einer Migros-Filiale überhaupt erst möglich machen.



Selbstverteidigung

Die Bäckerklasse 2016k während eines Selbstverteidigungskurses; geleitet von einem ehemaligen Enzian-Polizisten.



Teambildungsausflug

Von Interlaken aufs Niederhorn; Ursula Wüthrich und Michael Geidel mit der BPI Klasse während der Begrüßungswoche.



Wintersporttag in Isenfluh

Gemeinsam im Schnee; Michael Geidel mit seiner BPI Klasse beim Schlitteln.



Erleben und Lernen auf Exkursion

Die Klassen FABU2018c+d (Fachperson Betriebsunterhalt EFZ) während einer Führung im EWB.



Ausflug Alpnach

Die Klasse GAE2016z (Zusatzlehre Gärtner/in) auf Erkundungstour in der Guber Steingrube.



Projektwoche München

Sabine Wüthrich und Klaus Gsponer schnuppern gemeinsam mit den Klassen FABU2016a+b FC Bayern München-Luft.



Beim Bio-Gemüsebauern

Wie hegt und pflegt ein Bio-Gemüsebauer eigentlich seinen Garten? Die Gärtnerklasse 2017z erfuhr in Biembach mehr darüber.



Touristenführung Spiez

Entdeckerinnen und Entdecker wurden im Juni von unseren BPA Klassen dazu aufgerufen, an einer der in sieben verschiedenen Sprachen geführten Touristenführungen durch Spiez teilzunehmen. Die Führung stoss auf positiven Anklang und konnte am Tag selbst in allen Sprachen durchgeführt werden.



Exkursion «Bergholztage»

Unsere Forstwarte 2018a unterwegs in Zumholz.



Unterirdisch unterwegs

Die Klasse Vorlehre(f) on Tour – ein Ausflug nach Bern mit Besichtigung des Rathauskanals.



ICE MAGIC

Winterzauber, verschneites Bergpanorama und ICE MAGIC, in diesen Genuss kamen die Lernenden der Vorlehre in Interlaken.



«A la cama no te irás sin saber una cosa más.»

Klassenreise nach Barcelona – Martina Dick mit den BMS1-Klassen 2016.



Gemeinsam engagiert

Der Umwelt zu Liebe. Sascha Stanisic, Lehrperson Sanitärinstallateur/in EFZ, nahm mit seiner Klasse SINST2017a und PUSCH (Praktischer Umweltschutz Schweiz) den Tatort Littering Thun unter die Lupe. Als lokale Reporter recherchierten die Lernenden in der Innenstadt nach Gründen und Auswirkungen von Littering.

INTERLAKEN 4. MAI 2019

Was die Beschilderung soll

Elf Jugendliche kämpfen gemeinsam mit ihrem Lehrer seit Monaten gegen die Abfallflut. Kurz nach dem Start ihres Projektes haben sie sich auf das Einsammeln von Zigarettenstummeln spezialisiert und damit viele Erkenntnisse gewonnen.

von Zora Herren



Die Jugendlichen im berufsvorbereitenden Schuljahr IDM erzählen, was sie mit ihren Plakaten bewirken wollen: Gevin Satgunam, Epameinondas Chryssikos, Jesse Tännler, Alex Widmer, Sören Stegitz, Tatiana Sofia, Carmen Bone, Manuela Gfeller und Gina Morgenegg (vlnr), auf dem Foto fehlen Siyabend Avsar und Marie Fernandez. Foto: Zora Herren

Elf Schülerinnen und Schüler von Wengen bis Meiringen des berufsvorbereitenden Schuljahres IDM in Interlaken machen sich jeden Montag auf, ausgerüstet mit Handschuhen und einem Kübel sammeln sie auf einer bestimmten Strecke Zigarettenstummel.

Aktion Littering

1066 Zigarettenstummel in einer Stunde. Elf Schülerinnen und Schüler des berufsvorbereitenden Schuljahres engagierten sich für eine bessere Umwelt. Die Jungfrau Zeitung hat im Mai 2019 darüber berichtet.



Tulpen, Windmühlen und Gouda

Bild links: Die Floristinnen und Floristen in Holland unterwegs; im Boot die wunderbare Natur geniessen und die Geheimnisse rund um Aalsmeer kennenlernen.

Bild rechts: Holland, das Land der Tulpen. Unsere Floristenklasse erhält Einblicke in einen Grossbetrieb.



Creabeton-Baustoffe

Einblick in das Produktionswerk Creabeton-Baustoffe in Stansstad (Klasse GAE2017z).



Teamgeist und Orientierung

700 junge Berufsleute stellten ihre Orientierungsfähigkeit unter Beweis. Die Bewegung soll gefördert werden und nur Laufen ist den Lernenden zu langweilig? Ein Marathon zu hart und zu eintönig? Der Teamgedanke soll im Vordergrund stehen? Orientierungslauf heisst die Antwort. Realisiert wurde dieser in Zusammenarbeit mit dem Gymnasium Thun und den Oberstufen Schulen Thun. 700 Lernende des ersten Lehrjahres konnten in 2er- oder 3er- Teams gegeneinander antreten, ihre Orientierungsfähigkeit unter Beweis stellen und ihren Teamgeist zeigen. (Bild: Fachgruppenleiter Martin Christen mit seiner Klasse Forstwerte2017b und dem Präsidenten der Burgergemeinde und des Burgerrates Strättligen, Hugo Wenger.)



Hair-Event Berner Oberland 2019

Kreativität und Berufsstolz; die Gewinnerinnen der Fantasiefrisuren am Hair-Event Berner Oberland 2019: Xenia Jungi mit Sandra Glanz, Rebecca Schmid mit Adelina Bozhdaraj und Larissa Jungen mit Freenely Aldana.



Grand Prix Bern

Bild oben: BBZ IDM Interlaken goes Grand Prix Bern. Wir blicken auf einen ereignisreichen Tag mit vielen tollen gemeinsamen Momenten zurück. Im Bild vier unserer 10 Meilen-Läuferinnen und Läufer: Damhat Jiro (01:39:35.7), Hassan Fayazi (01:26:03.0), Stephanie Kyek (01:54:58.3) und Woldu Tsegay (01:19:57.9).

Bild unten: Auch das Sekretariat Thun ist am GP vertreten; Daniela Schelker und Romana Ponzio.

Unsere Schule in Bewegung



Ich – Du – Miteinander

IDM: Ich – Du – Miteinander. Der Name ist Programm. Zweimal jährlich finden an zwei nah aufeinanderfolgenden Abenden die IDM-Dialoge an den Standorten Thun und Spiez statt. Alle Lehrpersonen des Berufsbildungszentrums IDM werden dazu eingeladen, auf freiwilliger Basis an den Anlässen teilzunehmen, um ihre Anliegen und offenen Fragen mit dem Direktor Ben Hüter und den Schulleitungsmitgliedern zu besprechen.



Gesamtschulkonferenz IDM

Die beiden Abteilungsleiter Stefan Heusser und Christian Schläppi moderierten durch den Abend in der Konzepthalle 6 in Thun (*Bild oben*). Beim anschliessenden abteilungsübergreifenden Networkingapéro und gemütlichen Znacht kamen Austausch und Genuss nicht zu kurz.



Aletschgletscher

Gesichert an einem Seil hautnah den grössten Gletscher der Alpen erleben. Die Lehrpersonen der Brückenangebote waren am Kulturtag gemeinsam auf dem Aletschgletscher unterwegs.



Tag der offenen Tür Brückenangebote

Was mache ich, wenn ich zu Ende der obligatorischen Schulzeit noch keinen Ausbildungsplatz gefunden habe? Um über diese Möglichkeiten zu informieren, fanden während drei Tagen Infoveranstaltungen im BBZ IDM Spiez statt. Neugierige Jugendliche hatten die Gelegenheit, mit ihren Eltern diese zu besuchen und anschliessend die Räumlichkeiten zu besichtigen. Nach Lust und Laune konnten sie die Schulzimmer betreten, um im jeweiligen Unterricht Mäuschen zu spielen. (Bild: Bruno Grossen beantwortet die Fragen interessierter Eltern.)



Schneesporttag Kandersteg

Jährlicher Schneesporttag der BVS Klassen. Ob Schlitteln, Curling, Langlauf, Eislauf, Harrassenstapeln, Eisklettern, Abseilen und Wintersurvival, Schneeschuhlaufen; alles war dabei. (Bild: Kandersteg International Scout Centre).



Wahlpflichtarbeit

«Das Wochenendhaus am Wasser», so lautete das diesjährige Thema der Wahlpflichtarbeit für die Klasse Zeichner/in EFZ Architektur 2015, bei der sie ihr Wissen und Können unter Beweis stellen konnten. Die Kunstwerke wurden während drei Wochen im Eingangsbereich des BBZ IDM Thun ausgestellt.



Gemeinsam kreativ

Street Art Workshops mit unseren BPI Lernenden (Berufsvorbereitung Praxis und Integration); organisiert durch das Kulturteam des BBZ IDM Spiez. Der Graffitikünstler Sonic bot vor Ort kreative und fachliche Unterstützung an.



Berufsstolz

Zug? Bus? Auto? Nein, unsere Landmaschinenmechanikerinnen und Landmaschinenmechaniker erscheinen an ihrem letzten Schultag mit ihren Land- oder Baumaschinen; im Bild die Fahrzeuge der Klasse LAM2015a.



IDM Gützi

Unser BM-Lehrer Michael Jaggi hat die beliebten IDM Gützi auch auf der Piste dabei.



Kulturwoche Spiez

Gemeinsam kreativ in der Adventszeit – Workshops in der Kulturwoche im BVS Interlaken (Berufsvorbereitendes Schuljahr).



Textile Gestaltungsprojekte

Ursula Jenni und Lernende des Berufsvorbereitenden Schuljahres mit ihren Arbeiten für das Openair Thun; 60 Frotteetücher insgesamt.



Herbarium

Einheimische Gehölze im Wald. Zu Beginn des ersten Lehrjahres wird den angehenden Forstwarten die individuelle Anfertigung eines Herbariums in Auftrag gegeben. Die jungen Berufsleute sollen ihre Ideen dazu bis Ende des zweiten Lehrjahres verwirklichen. Die Bandbreite der Arbeiten war gross; vom Ordner bis hin zu aufwändig gestalteten Schubladenschränken oder einer Sitzbank war alles vorhanden.

5 Jahre IDM Feier



Gemütliches Beisammensein mit guten Gesprächen.



Networking einmal anders.



Ich – Du – Miteinander; «e gueti Zyt ha».



Wunderschöne Blumendekoration; vielen Dank an Peter Fleischli und die Floristenklasse 2017A.



Boris Seiler, Hans Peter Herren, Patrick Rufer.



Ben Hüter, Direktor des BBZ IDM bei seiner Rede anlässlich des Jubiläums.



Herzlichen Glückwunsch zu den erfolgreichen Aus- und Weiterbildungsabschlüssen. (Bild v. l. n. r.: Marc Widmer, Klaus Gspöner, Carla Suter, Beate Wolf, Barbara Pfund, Carmen Herren, Eric Domig, Christian Schläppi, Jürg Frei.)



Zeit fürs Dessert – Mario Schmidt bereitet die 5 Jahre IDM Torte vor.



Abkühlung gefällig?



Schnappschuss – Erich Marti am Fotografieren.

Internationale Zusammenarbeit

Im Austausch mit Albanien – das Land mit der höchsten Mercedes-Dichte



Im November 2018 bekam eine Delegation unseres Berufsbildungszentrums die Möglichkeit, die Berufsfachschule ship in Vlora (Albanien) zu besuchen. Der Besuch fand im Rahmen eines Entwicklungsprojekts zwischen dem Berufsbildungszentrum IDM und Swisscontact statt. Im Fokus standen dabei die automobiltechnischen Berufe. Swisscontact führt das Projekt im Namen der DEZA (Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit) durch.

Das Ziel war, vor Ort Möglichkeiten einer gemeinsamen Kooperation zu besprechen und abzuwägen, ob allenfalls zu einem späteren Zeitpunkt ein Lernenaustausch zwischen den beiden Schulen umsetzbar wäre. Dieser Austausch soll den jungen Berufsleuten die Chance bieten, Einblicke in die Welt der Automobiltechnik des anderen Landes zu erhalten. In der Hauptstadt Tirana wurden bereits bestehende und neue Kontakte zu den Projektverantwortlichen von Swisscontact gepflegt. Schwerpunktmässig wurde über die Berufsausbildung in automobiltechnischen Berufen ausgetauscht, was für alle Beteiligten horizontweiternd war. Mit einem Besuch einer Autogarage, in der auch Lernende ausgebildet werden, wurde der interessante und aufschlussreiche Besuch in Albanien abgerundet. Der Lernenden-Austausch kann dank gegenseitigem Interesse und der weiteren Unterstützung von Swisscontact weiterverfolgt werden.

Im Oktober 2019 reisten unsere Lehrpersonen der Automobiltechnik nach Albanien, um einen ersten Aufenthalt von Lernenden aus der Schweiz vorzubereiten. Zurzeit wird am BBZ IDM die Weiterführung des Projekts sowie den Gegenbesuch von albanischen Lehrpersonen besprochen. Geplant wäre folgender zeitlicher Verlauf:

- März 2020: Besuch von albanischen Lehrpersonen im BBZ IDM
- Oktober 2020: Aufenthalt von drei bis fünf Lernenden des BBZ IDM in Vlora
- Februar 2021: Aufenthalt von Lernenden aus Albanien im BBZ IDM
- Bei einem reibungslosen Projektverlauf könnte diese Austauschabfolge wiederholt werden, bis das Projekt im Jahr 2022 bei Swisscontact ausläuft.

*Benjamin Willen,
Berufsfachschullehrer für Automobiltechnik*



Textile Net Tank – Horizontweiterung in Vietnam

Ein durch die IBBG (Interessengemeinschaft Berufsbildung Bekleidungsgestalter/in) lanciertes internationales Projekt will unter Projektführung des Berufsbildungszentrum IDM, respektive dem Nähwerk IDM, von 2018 bis 2020 ein Netzwerk aufbauen, das den Austausch von Kompetenzen und Wissen rund um die textile Grundbildung in Gang bringt und etabliert.

Der Fokus liegt klar auf Innovationsförderung und -entwicklung. Ziel ist, Berufsbildnerinnen und Berufsbildner von Schweizer Ausbildungsbetrieben durch entsprechende Weiterbildungsmöglichkeiten in Kontakt mit Marktführern der internationalen Textilindustrie zu bringen, damit sie den internationalen Textilarbeitsmarkt in seiner ganzen Vielfalt kennenlernen. Nur so kann eine Ausbildung gewährleistet werden, die der Komplexität des textilen Arbeitsmarktes entspricht und den Lehrabgängerinnen und Lehrabgängern Zugang zu eben diesem eröffnet.

Während des dreiwöchigen Stages, den maximal 18 Teilnehmende aus allen Schweizer Sprachregionen bei einem vietnamesischen Konfektionär absolvieren, liegt der Mehrwert in der Tatsache, dass sich Produktentwicklung, Planung und Produktion unter einem Dach befinden. Eine räumliche Nähe, die in dieser Art und Grösse in der Schweiz nicht gegeben ist. Im Zentrum des Austausches stehen Job Shadowing, Prozessanalyse und Lehrtätigkeit.

Ziel ist, das Fachwissen auf internationaler Ebene zu erweitern und vertiefen und in der Schweiz in die berufliche Grund- und Weiterbildung einfließen zu lassen. In einem zweiten Schritt ist geplant, das Projekt auf Auszubildende auszudehnen. Das Projekt wird von Movetia finanziell unterstützt.

*Andrea Gerber,
Ausbildnerin und Stv. Leiterin des Nähwerks IDM*

Bulgarisches DOMINO-Projekt unterstützt durch das BBZ IDM



Rund 1'600 bulgarische Jugendliche aus 32 Berufsschulen in 19 Städten des Landes sind in den letzten drei Jahren im Rahmen des Projekts DOMINO (bulgarische Abkürzung für duale Ausbildung) mit einer dualen Berufslehre ausgebildet worden. Das erfolgreiche Projekt orientiert sich am schweizerischen Berufsbildungssystem und wurde finanziell und organisatorisch durch die Schweiz unterstützt. Die bulgarischen Lehrabgängerinnen und Lehrabgänger schliessen die Ausbildung mit einem Diplom, ähnlich unserem Eidgenössischen Fähigkeitszeugnis, ab. DOMINO-Partner sind 170 bulgarische und ausländische Unternehmen, in denen die Lernenden in einem realen Arbeitsumfeld arbeiten. Die duale Ausbildung ebnete den Jugendlichen den Weg in den Arbeitsmarkt: 70% der DOMINO-Absolventinnen und Absolventen arbeiten in den Unternehmen weiter, in denen sie ihre Ausbildung abgeschlossen haben. Das BBZ IDM unterstützte das Projekt durch den Empfang diverser Gruppen von Parlamentariern, Schulleiterinnen und Schulleitern sowie Lehrpersonen und Berufsverbänden.

Krasimir Valchev - Minister für Bildung und Wissenschaft, bekräftigte an der zweiten nationalen Konferenz vom 12. Juni 2019 zum Thema Berufsbildung in Sofia, wie wichtig der Ausbau der dualen Bildung sei und wurde dabei von Vertretern aus Wirtschaft und Bildung unterstützt. Ben Hüter, Direktor BBZ IDM betonte in seinem Referat den beidseitigen Nutzen der Zusammenarbeit in der Berufsbildung. «Austausch von Erfahrungen und neuen Herangehensweisen sind der Motor für Innovation und Entwicklung in der Berufsbildung.»



Internationale Berufsluft schnuppern – ein Kooperationsprojekt mit den Jeveranern

Im April 2018 wurden mit Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung zwischen den Berufsbildenden Schulen Jever (BBS Jever) und dem Berufsbildungszentrum IDM die Weichen gestellt, jungen Berufsleuten in der Logistikbranche bereits während der Ausbildung die Chance zu ermöglichen, internationale Berufsluft zu schnuppern und erste Berufserfahrung in einem anderen Land zu sammeln. «Die Chemie zwischen den beiden Schulen hat von Anfang an gestimmt.», so Boris Seiler, Abteilungsleiter am BBZ IDM.

«Ich denke für spätere Bewerbungen wird mir dieses Praktikum nützlich sein.»

Ziel dieser Partnerschaft ist das Absolvieren eines dreiwöchigen Berufspraktikums im jeweils anderen Land. An drei Tagen in der Woche absolvieren die Lernenden ein Praktikum in einem Logistikunternehmen, an zwei Tagen besuchen sie die Berufsfachschule. Dabei sollen sie ihre Sozial-, Selbst- und Methodenkompetenzen verbessern, das Berufsumfeld des anderen Landes kennenlernen und dabei ihre Arbeitsmarktfähigkeit erhöhen. Zum Schluss findet ein Abschlussabend mit den Lernenden, ihren Eltern und den Ausbildnern statt, an dem die jungen Berufsleute Fotos zeigen und von ihren Erfahrungen erzählen. Das Mobilitätsprojekt wird von Movetia finanziell unterstützt.

Zeitplan:

- Oktober 2018: Dreiwöchiges Praktikum der Schweizer Logistiklernenden in Jever
- Februar 2019: Gegenbesuch der Jever Logistiklernenden in Thun
- November 2019: Zweite Runde; fünf weitere Logistiklernende des BBZ IDM absolvieren ein Berufspraktikum in Jever
- Frühjahr 2020: Dreiwöchiger Besuch von Logistiklernenden aus Jever

Melanie Haueter,
Verantwortliche Kommunikation und Marketing



Delegationen

Bild oben: Besuch einer chinesischen Delegation, die das Schweizer Bildungssystem kennenlernen möchten.

Bild mitte: Ben Hüter und Thomas Stucki empfangen das Europa-Studienseminar für berufliche Schulen Giessen.

Bild unten: 24 Vertreterinnen und Vertreter aus verschiedenen südkoreanischen Berufsbildungsämtern, Berufs- und Hochschulen besuchen das BBZ IDM Thun. (Im Bild mit Ben Hüter, Thomas Stucki und Melanie Haueter.)

Berufsbildungszentrum IDM

Mönchstrasse 30 B
3600 Thun

+41 33 227 33 44
info@idm.ch | www.idm.ch



Eine Institution des Kantons Bern